

liche Band von einem zu weiterer Lektüre anregenden Literaturverzeichnis (S. 213–233) und einem hilfreichen *Índice analítico* (S. 235–252). Peter Segl

---

Regionalbibliographien in der Bundesrepublik Deutschland. Bestandsaufnahme und Materialien (DBI-Materialien 112) Berlin 1991, Deutsches Bibliotheksinstitut, ISBN 3-87068-912-9, 88 S., DM 12. – Landesbibliographien sind eine Dokumentation der veröffentlichten Literatur über ein Land, seine historischen, politischen und verwaltungsmäßigen Landesteile und Orte sowie über Personen, die mit diesem Land in Beziehung standen oder stehen. Damit sind sie ein wichtiges Hilfsmittel für den Historiker, besonders den Landeshistoriker. Hier wird ein nützlicher Überblick über Konzeption, Erscheinungsweise, Literaturberücksichtigung und Erschließung der einzelnen Landesbibliographien in der Bundesrepublik einschließlich der Neuen Bundesländer gegeben. Hinzuweisen ist auf die bei vielen Einrichtungen geringe personelle und technische Ausstattung, die den teilweise hohen Berichtsverzug erklärt. N.M.

Gerhard Köbler, Einfache Bibliographie europäisch-deutscher Rechtsgeschichte (Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaft 29), Gießen 1990, Arbeiten zur Rechts- und Sprachwissenschaft-Verlag, ISBN 3-88430-051-2, VI u. 194 S., DM 30. – Nicht nur der kaum lesbaren Type wegen ist diese Bibliographie schwierig zu benutzen. Nachteiliger wiegt eine viel zu grobe Systematik, die nur aus Epochen besteht, unter denen die einzelnen Titel nach Autorennamen geordnet sind. Inhaltlich fällt auf, daß fremdsprachige Literatur nur sporadisch berücksichtigt ist, und manche Bereiche (z.B. die Kanonistik) nur sehr rudimentär vertreten sind. Das Autoren- und Stichwortregister ist ein Musterbeispiel, wie ein mit der EDV erstelltes Register nicht aussehen sollte, indem es sklavisch auch für die Suche völlig unbrauchbare Lemmata wie „alphabetisch“, „abstrakt“ oder „angevin“ aufführt. N.M.

Bayerische Bibliographie. 1983. Bearb. von Renate Wiese, München 1992, Beck, ISBN 3-406-10612-9, 493 S., DM 154. – Der vorliegende Band soll ein Anlaß sein, der Bearbeiterin, die diese Bibliographie gleichsam im Einfraubetrieb und nahezu ohne EDV-Unterstützung erstellt, zu danken. Wenn man außerdem bedenkt, daß rund 2000 Zss. (von allen Landesbibliographien die weitaus höchste Zahl) ausgewertet worden sind, erklärt sich der große Berichtsverzug. Vielleicht kann sich die Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken ja doch einmal entschließen, die Ausstattung dieser wichtigen Einrichtung zu verbessern. N.M.

Alfred Heit, Bibliographie deutschsprachiger persönlicher Festschriften, Gedenkschriften und Sammelschriften aus dem Bereich der Geschichtswissenschaft. Berichtszeitraum 1950–1990, Trier 1991, Auenthal Verlag, ISBN 3-89070-020-9, IX u. 243 S. – Das hier vorgelegte sehr nützliche Verzeichnis wäre noch brauchbarer, wenn bei den einzelnen Titeln jeweils angegeben wäre, ob sie Personalbibliographien enthalten. Außerdem ist dem Rez. nach Durchsicht der Titel nicht recht klar, wie weit der Vf. den Begriff „Geschichtswissen-